

## Stellungnahme des Ortschaftsrates Rexingen

Zum Teilregionalplan Windenergie der Region Nordschwarzwald gibt der Ortschaftsrat Rexingen folgende Stellungnahme ab: Der Standort WF14 – Großer Hau / Ihlinger Berg ist als Fläche für Windkraft ungeeignet- wir stimmen dem Teilregionalplan Windenergie nicht zu. Der Ortschaftsrat Rexingen bittet die Mitglieder des Horber Gemeinderates, die Fläche **WF14** aus den Vorrangflächen des Teilregionalplans Nordschwarzwald herauszunehmen.

### Begründung:

Vor 10 Jahren wurde dieses Gebiet bereits von höchster Stelle als ungeeignet abgelehnt. Das RP Karlsruhe lehnte den Teilflächennutzungsplan eindeutig ab. Ebenso das Ministerium für Ernährung, Ländlicher Raum und Verbraucherschutz, das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft, sowie das Ministerium für Verkehr und Infrastruktur – 3 Ministerien schlossen sich den Ausführungen des RP Karlsruhe an, ebenso der Landes NABU, die LuBW und der NABU Horb.

Alle diese Institutionen und Behörden haben sich damals schon gegen Windräder in diesem Waldgebiet ausgesprochen. Es wurden Gutachten vorgelegt, der Landtag von Baden-Württemberg befasste sich mit unserer Petition und hat diese angenommen.

Wie kann es sein, dass alle diese Feststellungen, Erklärungen und Einschätzungen von damals vollkommen ignoriert werden und diese Fläche wieder aufgenommen wurde?

Wir hatten damals keine Kosten und Mühen gescheut im Kampf um unser „Waldjuwel“ und die Fakten gaben uns recht.

Was wir Rexinger schon immer wussten, hatten wir nun schwarz auf weiß – wie wertvoll und erhaltenswert unser Wald mit seiner Artenvielfalt ist.

**10 Jahre später** sieht das **Thema Energiegewinnung** in Deutschland aus bekannten Gründen anders aus. Die Vorgaben von oben an die Kommunen haben sich verändert und fordern Ergebnisse.

Die gibt es nun: 5,2 % der Gemarkungsfläche Horb könnten für Windkraft ausgewiesen werden. Das bedeutet, dass die gewählten Mandatsträger in Horb, die hier vor Ort ihre Bürgerinnen und Bürger vertreten, Spielräume haben und hier selbst entscheiden können, was zu vertreten ist und was nicht. Die politischen Vertreter hier sind ortskundig und müssen mit diesem Wissen entscheiden - und bedenken, dass eine Fehlentscheidung unwiderrufbar ist. Sollte der Große Hau aus der Vorrangfläche herausgenommen werden, stehen immer noch 4% zur Verfügung - gegenüber den geforderten 2 % auf der Gemarkung.

**10 Jahre später** sieht aber auch das **Thema Klimawandel** anders aus – er ist nicht mehr zu leugnen und auch bei uns angekommen. So hat ein Waldgebiet, wie der Große Hau und der Ihlinger Berg, heute eine ganz andere Bedeutung und Wichtigkeit. Wer heute ein so komplexes, wertvolles Ökosystem für Windräder opfert, der ignoriert den Klimawandel. Die Themen Wasserspeicher, Klimaanlage, Sauerstoffproduzent, Bindung von CO<sub>2</sub> und viele weitere Schlagworte müssen nicht mehr erklärt werden. Naherholung und die positiven Auswirkungen auf die Gesundheit müssen aber noch erwähnt werden – auch der Mensch sollte in allen Abwägungen eine Rolle spielen. Wie wichtig war uns die Natur in der Pandemie ... alles schon wieder vergessen.

Wie viele von uns kaufen bewusst Produkte ohne Palmöl, da diese Plantagen Regenwälder zerstören? ... und wir stellen uns doch tatsächlich die Frage, ob dieser Wald für Windräder gerodet werden soll? 1 Hektar pro Windrad? ... bedeutet 450 Bäume pro Windrad?

**Unsere Position: Windkraft ja – aber nicht im Wald!**

Folgende weiteren Aspekte sind aus bzw. zu den Unterlagen des Regionalverbandes noch ergänzend zu erwähnen:

#### Thema Windhöffigkeit:

Im mittleren Bereich – der Schaden am Wald ist zu groß für eine mittlere Ausbeute!

#### Thema Gesundheit, Erholung, Freizeit:

Stellenwert für den Menschen unbestritten, Erholungsinfrastruktur vorhanden (Rexinger Themenwege mit LEADER-Förderung!, Waldpädagogische Führungen, altersgerechte Wege, viele Sitzbänke)

#### Thema Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt:

Der Große Hau liegt zwischen dem Naturschutzgebiet Dießener Tal und dem Naturschutzgebiet Osterhalde – für Tiere, Pflanzen und die biologische Vielfalt gibt es keine Grenzen! Hier wären „erhebliche, störende Auswirkungen zu erwarten“

#### Wasser

Das sehr empfindliche hydrogeologische System würde erheblich gestört, hohe Gefährdung durch den Bau von WKA (tiefgründende Betonfundamente) sowie durch die zusätzliche Anlage hochlasttragender Baustraßen (tiefe Auskoffnung) Großflächige Rodungen für jede WKA bringen eine Veränderung des Waldklimas und der Wasserspeicherung mit sich. (Die Trockenperioden der letzten Jahre sollten dabei nicht vergessen werden).

#### Waldfläche

Im Vergleich zu anderen Landkreisen und der Region NschwW ist der Bereich um Horb eine typische Offenlandschaft der Oberen Gäue. Horb hat mit 30% einen geringen Waldanteil (Landkreis Böblingen / Sindelfingen 36%)

Der Große Hau ist das größte geschlossene Waldgebiet der großen Kreisstadt Horb, der Bau von WKA bringt gerodete Inseln und starke Zerschneidungen.

#### Natura 2000 Prüfung / Umweltprognosen

„Sehr konfliktbehaftetes Vorranggebiet, Natura 2000 Verträglichkeitsprüfung notwendig, regional besonders erhebliche negative Umweltauswirkungen zu erwarten“

#### Artenschutz

Hierzu wird auf die Stellungnahmen des NABU LV BW, des NABU Bezirk Gäu-Nordschwarzwald, des BUND Nordschwarzwald und auf die Gutachten verwiesen.

#### Mensch

Der Mensch hat schon vor 10 Jahren keine Rolle gespielt – es gibt viele Schutzgüter die genannt werden, der Mensch und seine Gesundheit scheinen nicht schützenswert zu sein! Wann fangen wir endlich damit an?!

#### **Das Fazit:**

Schwerwiegende Beeinträchtigungen vieler Schutzgüter  
– deshalb keine Windkraft im Gebiet Großer Hau / Ihlinger Berg

Wir verweisen hier zudem an unsere Anlage:

**Gemeinsame Stellungnahme von NABU Landesverband BW, NABU-Bezirk Gäu-NSW, BUND Regionalverband NSW und des Nabu Horb a. N. zur Suchraumkulisse Windenergie des RV Nordschwarzwald im Bereich Horb am Neckar**

Diese Stellungnahme wurde an den Regionalverband übermittelt.

### **Weitere Anmerkungen aus Rexinger Sicht**

Die Beziehung der Rexinger zu ihrem Wald und zur Natur war schon immer eine Besondere. Seit Generationen sind Erkundungen und Spaziergänge im Wald in Kindergarten und Schule fester Bestandteil der Entwicklung – die frühen Erfahrungen prägen. Generationen von Frauen gingen nachmittags in den Wald, um dort die Waldarbeiter beim Pflanzen zu unterstützen. Das Thema Wald war immer präsent in den Familien und im Ort.

Schon in den 60-er Jahren gab es Werbung für Fremdenverkehr mit dem Text:

„Rexingen – der gepflegte, walddreiche Luftkurort lädt Sie ein“

Der Wald prägt das Ortsbild, umrahmt den Ort und beeinflusst das Klima im Ort.

Die Rexinger reagierten schon immer wachsam auf alles was in ihrem Wald passiert.

Landschaft und Natur waren den Rexingern schon immer wichtig. Ein starkes Symbol dafür ist das beispiellose Engagement der Weidgemeinschaft mit ihrem unermüdlichen, ehrenamtlichen Einsatz – jedes Jahr leisten die Mitglieder mehrere Tausend Stunden für ein gepflegtes Ortsbild, eine gepflegte Landschaft – ein Vorzeigeprojekt und ein Alleinstellungsmerkmal.

Ein weiteres Zeichen für die Rexinger Verbundenheit und Liebe zu Wald und Natur sind unsere „Rexinger Themenwege“. Ein LEADER-Projekt, das mit Spenden und Ehrenamt aufwändig umgesetzt wurde und inzwischen auch über die Kreisebene hinaus beworben wird in vielen Wanderführern. Hierher kommen die Menschen aus vielen Bereichen zur Naherholung und nehmen interessiert an den Führungen teil. 6 Themenwege auf über 30km Wegen mit Infotafeln und Bänken – ebenso ein Vorzeigeprojekt und ein Alleinstellungsmerkmal. ([www.rexinger-themenwege.de](http://www.rexinger-themenwege.de))

Windkraftanlagen in diesem Wald würde das Ende der Themenwege bedeuten. Das große Engagement für die Kulturlandschaft und den Wald würde mit Füßen getreten.

### **Was Rexingen auch noch hat ...**

Es kommt gelegentlich die Diskussion auf, dass es eine gleichmäßige Verteilung von Belastungen für die Allgemeinheit geben sollte. Rexingen übernimmt da durchaus schon seinen Anteil für die gesamtstädtischen Themen – seit vielen Jahren:

Rexingen hat seit den 60- Jahren die Mülldeponie – früher offen – für alles was ungetrennt entsorgt wurde. Eine schmackhafte Angelegenheit für den ganzen Ort bei Ostwind. Heute ist die Deponie Umladestation des Landkreises, mit allem was dazu gehört: Zufahrt und Wegfahrt von Müllfahrzeugen, Bürgerinnen und Bürger aus allen Stadtteilen fahren zur Deponie – 6 Tage die Woche durch Rexingen – hin und zurück.

Was uns zu einem weiteren Thema bringt: Rexingen diene schon immer als Westumfahrung von Horb. Egal, was in Horb stattfindet: Umleitung über Rexingen. Wir haben den überregionalen Verkehr einer Kreisstraße und demnächst – wieder einmal eine Umleitung von Horb. Wenn dann sonntags der Schwerlastverkehr wegfällt, bekommen wir seit über 30 Jahren den Verkehr der Altheimer Straße in Horb dazu – dort gibt es nämlich ein Sonntagsfahrverbot. Von Sonntagsruhe ist hier bei uns nichts zu spüren, den ganzen Tag sind unzählige Ausflügler durch unseren Ort unterwegs.

Diese Sachverhalte wollten wir noch ergänzend zum Gesamtbild darstellen.

**Der Ortschaftsrat Rexingen bittet die Mitglieder des Horber Gemeinderates stellvertretend für die Rexinger Bürgerinnen und Bürger, die Fläche WF14 aus den Vorrangflächen des Teilregionalplans Nordschwarzwald herauszunehmen – das Gremium hat jetzt die Verantwortung zu verhindern, dass in diesem Wald Windräder gebaut werden.**